

Kubi	196
Sabi	10,6
1991	26
1991	

# U Z

Sächsische Landesbibliothek  
1 9. JUNI 1991  
Z. pr. 2° 453



AUSGABE  
Nr. 24/1991  
Leipzig  
17. Juni

## Alma mater Lipsiensis

### UNIVERSITÄTSZEITUNG

#### Für Kontinuität

(dpa/UZ) Gegen eine generelle Entlassung von Hochschullehrern sprach sich Sachsens Ministerpräsident Kurt Biedenkopf (CDU) vor Mitgliedern der CDU-Fraktion aus. Der überarbeitete Entwurf für das Hochschulgesetz sehe eine Entlassung aller Mitarbeiter vor, die für die Stasi gearbeitet, gegen Rechte von Kollegen und Studenten verstößen hätten oder aufgrund fehlender Fachkompetenz untragbar geworden seien. „Eine generelle Entlassung der Hochschullehrer ist von niemandem beabsichtigt und wäre auch mit der notwendigen Kontinuität des Hochschulbetriebes unvereinbar.“ Nach bisherigen Vorstellungen solle sächsischen Bewerbern für die Lehrstühle ein Bonus eingeräumt werden. Das Hochschulneuerungs-gesetz diene dem Ziel, daß Sachsens Hochschulen zu den besten Deutschlands und Europas werden.

(Siehe dazu auch Seite 3.)

#### Aufgedeckt

(LVZ) Insgesamt 35 Mitarbeiter von sächsischen Hochschulen haben hauptsächlich für die Stasi gearbeitet. Bei einer Überprüfung durch die Gack-Behörde seien zwölf Fälle in Dresden und 23 Fälle in Leipzig aufgedeckt worden, teilte das sächsische Wissenschaftsministerium mit. Neben der Auswertung von Fragebögen und Anhörungen würden die Unterlagen der Angestellten aller Einrichtungen, die dem Ministerium nachgeordnet sind, der Gack-Behörde zur Überprüfung auf eine Tätigkeit als inoffizieller Mitarbeiter zugesandt.

#### Arbeitskreis

(UZ-Korr.) In Sachsen wurde umlängst ein Arbeitskreis Frauen im Ingenieurberuf gegründet. Unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ wurden Fallbeispiele von Existenzgründerinnen vorgestellt, die geeignet waren, den von Arbeitslosigkeit betroffenen Ingenieurinnen Mut zu machen. Weitere Informationen über: Dipl.-Ing. Jutta Saatweter, Geschäftsstelle des VDI-Bezirksvereins Frankfurt/Darmstadt, Flughafenstr. 104, 6000 Frankfurt 71, Tel.: 0 69 67 11 90.

#### Freidenker vereint

(ND) An historischer Stätte in Braunschweig, wo 1951 der durch die Nazis verbotene Deutsche Freidenkerverband für die BRD wiedergegründet worden war, trafen sich kürzlich Delegierte der beiden Freidenkerverbände aus Ost und West zu einem gemeinsamen Verbandstag. Sie beschlossen die Vereinigung zu einem gemeinsamen Deutschen Freidenker-Verband (DFV).

Der DFV versteht sich als Interessenvertretung konfessionsfreier Menschen, die sich tätiger Humanität verpflichtet fühlen. Er tritt für Toleranz sowie die volle Verwirklichung des Gewissens-, Glaubens- und Weltanschauungsfreiheit ein. Zu seinen wichtigsten Forderungen gehört die Trennung von Staat und Kirche. Außerdem setzt er sich für die Gleichberechtigung der Frauen, die Rechte von Benachteiligten, Kindern, Jugendlichen, Kranken und Alten sowie für die Belange der Minderheiten ein. In einer Resolution fordern die Freidenker die ersatzlose Streichung des § 218 aus dem Strafgesetzbuch. Sie appellieren an die Bundestagsabgeordneten aller Fraktionen, nicht hinter die Regelungen in der Ex-DDR zurückzugehen. Zum Vorsitzenden des Verbandes wurde Klaus Hartmann aus Offenbach, zu seinem Stellvertreter Dr. Harry Meißner aus Dresden gewählt.

#### Spendabel

(UZ-Korr.) Eine Buchspende im Wert von 1000 DM überreichte der stellvertretende Leiter der Treuhänder-Chemnitz, Direktor Klaus Dorsch, dem Fachbereich Geschichte an der Pädagogischen Hochschule Leipzig für den Erneuerungspriest in Lehre und Forschung.

#### Vereinbarung mit Universität Kiew bis 1995



## Traditionelle Kooperation mit Kiew wird fortgesetzt

(PI) Der Rektor der Universität Leipzig, Prof. Dr. Cornelius Weiss, und der Rektor der Kiewer Schewtschenko-Universität, Prof. Dr. Wiktor W. Skopenko, unterzeichneten am 5. Juni auf der Grundlage des Universitätsvertrages vom 7. Juli 1963 eine Vereinbarung über die wissenschaftliche Kooperation ihrer Hohen Schulen bis zum Jahr 1995.

Im Interesse der Weiterentwicklung der traditionellen guten Beziehungen zwischen Lehrstühlen, Fakultäten und Instituten beider Universitäten wurden gemeinsame Forschungsvorhaben, die Reduktion wissenschaftlicher Materialien sowie der Austausch von Wissenschaftlern, Aspiranten und Studenten vor allem für die Fachgebiete Wirtschaftswissenschaften, Mathematik,

Informatik und Sprachwissenschaften beschlossen.

Schwerpunkte der Zusammenarbeit bilden u. a. folgenden Themen:

„Aktuelle Probleme der Theorie und Praxis der Hermsbildung der Marktwirtschaft“, „Der Betrieb unter den Bedingungen der Marktwirtschaft“, „Probleme der Vervollkommenheit der kommunalen und regionalen Statistik unter den Bedingungen der Marktwirtschaft“, „Erforschung von Informationstechnologien für die Firmenleitung“, „Asymptomatische Methoden in der Wahrscheinlichkeitstheorie“, „Linguistische Aspekte der künstlichen Intelligenz“, Erarbeitung eines Lehrbuchs „Die ukrainische Sprache der Gegenwart“.

## DFG-Unterstützung für Projekte an der Leipziger Uni

(PI/B.D.) Für anspruchsvolle Forschungsprojekte der Poliklinik für Konservierende Stomatologie und der Sektion Chemie der Universität hat die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) bereits die von den Projektleitern beantragten Mittel bewilligt. So ist das Forschungsvorhaben „Amalgamalternative Füllungstherapie“ von Prof. Knut Merte/Direktor der Poliklinik für Konservierende Stomatologie darauf ausgerichtet, keramische Füllungsmaterialien mit neuer Behandlungstechnik (Kopierfräsvorhaben) experimentell und klinisch zu prüfen. Die Untersuchung soll dazu beitragen, die Füllungstherapie der Karies sicher und mit höherem ästhetischen Anspruch durchzuführen.

Für das Projekt „Physikochemische Daten für DDR-Altlasten“, das von Dr. Werner Hauthal/Sektion Chemie der Universität Leipzig gemeinsam mit Prof. Dr.-Ing. Gerd Maurer/Kaiserslautern bearbeitet wird, stellt die DFG u. a. eine isokratische HPLC-Anlage als Leihgabe sowie Mittel für Verbrauchsmaterial und Geräte für zwei Jahre zur Verfügung. Dieses Vorhaben ist von Bedeutung für die Bewältigung der gerade im Raum Halle-Leipzig-Bitterfeld besonders schwierigen Umweltpollutionen. Insgesamt beläuft sich die Unterstützung der DFG für die beiden Vorhaben auf eine Summe von etwa 100 000 DM für die kommenden zwei Jahre.

#### Sigerist-Ehrung

(UZ-Korr.) Zu einem Kolloquium anlässlich des 100. Geburtstages von Henry Ernest Sigerist versammelten sich vom 12. bis 14. Juni rund 30 polnische, ungarische und deutsche Wissenschaftler an der Leipziger Universität. Unter dem Motto „Ergebnisse und Perspektiven sozialhistorischer Forschung in der Medizingeschichte“ nahm das Karl-Sudhoff-Institut das Jubiläum eines seiner früheren Direktoren zum Anlaß, Fachkollegen einzuladen. H. E. Sigerist hatte das 1906 gegründete Institut von 1925 bis 1932 geleitet und es durch seinen sozialhistorischen Ansatz bereichert. Nach seiner Emigration in die USA leitete er von 1932 bis 1947 das dortige medizinisch-historische Institut der Johns-Hopkins-Universität Baltimore.

#### Vereinsgründung

(UZ-Korr.) Die Gründungsveranstaltung der Eltern- und Betroffeneninitiative gegen psychische Abhängigkeit Sachsen (e. V.) findet am 26. Juni ab 17.30 Uhr in der Aula der 56. Oberschule „Arthur Nagel“, Str. des Kom-somol 213 (Leipzig-Großzschocher, Q-7034) statt. Interessenten sind herzlich eingeladen.

#### Mathe-Olympiade

(dpa) 137 Schüler aus Ost- und Westdeutschland nehmen an der 30. Mathematik-Olympiade teil, die kürzlich in Erfurt eröffnet wurde. Veranstalter dieses Wettstreites ist das Thüringer Kultusministerium, das damit eine Tradition der Ex-DDR fortführt.

#### DB-Offerte

(UZ-Korr.) Bis zum 8. Juli zeigt die Deutsche Bücherei die Ausstellung „Geschichte aus der Nähe. Politische Karikaturen von Josef Capek u. a. aus der Zeit von 1932 - 1938“, zusammengestellt von der Capek-Gesellschaft für Völkerverständigung e. V., Hagen. Josef Capek – der immer noch im Schatten seines Bruders Karel steht – zeichnete diese bitteren und bissigen Karikaturen unter dem Eindruck der „Entwicklung“ in Deutschland sowie des Spanischen Bürgerkrieges und japanischer und italienischer Aggressionen. „Bis heute haben diese Zeichnungen – leider – nichts von ihrer Aktualität eingebüßt“, schrieb zu dieser Ausstellung beispielsweise Max von der Grün, und die Volkshochschule Köln sowie die dortige Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit erklärten: „Hervorragend geeignet zur Aufarbeitung von Themen wie: Internationale Rüstungspolitik, Rassismus u. d.“

#### Ballett-Sprung

(UZ-Korr.) Ganz im Zeichen des Balletts stehen wird das kommende, die Spielzeit 1990/91 beschließende Sonntagsgespräch an der Oper Leipzig. Es wird diesmal den künftigen Ballettdirektor und Choreografen des Hauses, den Schweizer Uwe Scholz, vorstellen. „Mit köhmem Sprung von Zürich nach Leipzig“ heißt diese neue Folge des SONNTAGS TALK, die wiederum von Dr. Isedore Reinsberg moderiert wird. Uwe Scholz, bislang Ballettdirektor in Zürich, erarbeitet gemeinsam mit der Leipziger Ballett Company einen Ballettabend nach Joseph Haydn „Schöpfung“. Premiere soll am 27. Oktober sein. Das am Ende einer ereignisreichen und von zahlreichen Höhepunkten begleiteten Saison stehende Gespräch findet am 23. Juni 1991 um 10 Uhr im Konzertfoyer der Oper Leipzig statt.

#### UZettel

Gesetzt aber, diese Freiheit könnte untrübt und die Menschen könnten so in Schranken gehalten werden, daß sie nicht zu mucken wagen ohne Erlaubnis der höchsten Gewalten, so wird es doch sicherlich niemals dahin kommen, daß sie auch bloß so denken, wie die höchsten Gewalten es wollen. SPINCOZA

## DAAD-Nachkontakte in der Sowjetunion

(DAAD) „Europa ist eine Reise wert – und Sie sind immer herzlich willkommen.“ Mit diesen Worten begrüßte DAAD-Präsident Professor Theodor Berchem über 200 DAAD-Ehemalige zum ersten Nachkontaktseminar in der ukrainischen Hauptstadt Kiew.

Durch den seit 1959/60 bestehenden Kulturaustausch zwischen der Bundesrepublik und der UdSSR haben bisher ca. 1000 sowjetische Studierende und Wissenschaftler in Deutschland, darunter erstmals seit 1914 wieder Studierende. Der DAAD-Präsident machte deutlich, daß der Weg der UdSSR nach Europa notwendig und wünschenswert sei. Er betonte, daß der Bundesrepublik durch die neuen Bundesländer ein einmaliges Potential an Wissenschafts-

ziehungen nach Osteuropa, vor allem zur UdSSR, zuteil geworden sei.

Vor dem Hintergrund der Reaktor-katastrophe des nur 130 km entfernten Tschernobyl rief Berchem zur Solidarität mit denjenigen sowjetischen Wissenschaftlern auf, die unter Einsatz ihres Lebens die Auswirkungen der Reaktor-katastrophe wissenschaftlich erforschten und zur Hilfe bereit waren: „Wir wollen mit unserer Anwesenheit hier ein Zeichen dafür setzen, daß die Solidarität der Menschen und Völker, und auch der Wissenschaftler, sich gerade in Gefahren und angesichts der Schattenseiten der modernen Zivilisation bewähren muß.“

Die bis 1988 eher bescheidenen Zahlen haben durch Gorbatschows Politik der Öffnung einen erheblichen Aufschwung genommen. Seit 1989 werden jährlich bis zu 500 sowjetische Stipendiaten zum Studium an deutschen Hochschulen eingeladen, darunter erstmals seit 1914 wieder Studierende. Der DAAD-Präsident machte deutlich, daß der Weg der UdSSR nach Europa notwendig und wünschenswert sei. Er betonte, daß der Bundesrepublik durch die neuen Bundesländer ein einmaliges Potential an Wissenschafts-

Das Nachkontakttreffen mit den ehemaligen Stipendiaten der Fachrichtungen Maschinenbau, Elektrotechnik und Physik fand vom 16. bis 18. Mai in der Polytechnischen Hochschule Kiew statt. Neben Professor Berchem hielten die Professoren Pietsch (Aachen), Pobell (Bayreuth) und Wittenburg (Karlsruhe) Fachvorträge. Professor Schlägel (Konstanz) sprach zu Veränderungen im deutschen Bild von der Sowjetunion.

## Jahresversammlung der DFG in Konstanz

(DFG) Die deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hält ihre diesjährige Jahresversammlung vom 7. bis 10. Juli in Konstanz ab. In dieser Zeit tagen sämtliche Gremien der DFG: Präsidium, Senat, Kuratorium, Mitgliederversammlung und Hauptausschuss.

Auf der Tagesordnung der jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung steht vorrangig die Wahl des neuen DFG-Präsidenten. Der seit 1986 amtierende Präsident Professor Dr. Hubert Markl steht für die nächste Amtsperiode ab Januar 1992 nicht mehr zur Verfügung. Turnusgemäß wählt die Mitgliederversammlung außerdem ein Drittel der Senatoren neu. Zusätzlich sind nach der Satzungsänderung vom Januar des Jahres sechs neue Plätze im Senat zu besetzen, die überwiegend von Wissenschaftlern aus den neuen Bundesländern eingenommen werden sollen. Außerdem hat die Mitgliederversammlung über die Aufnahmeanträge der Universitäten Oldenburg, Halle-Wittenberg, Jena, der Berg-

akademie Freiberg und der Technischen Universität Dresden zu entscheiden.

Im Rahmen der Festveranstaltung am Dienstag, dem 9. Juli 1991, im Konzilsgebäude der Stadt Konstanz wird DFG-Präsident Professor Dr. Hubert Markl über die Arbeit der Forschungsgemeinschaft im vergangenen Jahr berichten.

Im Mittelpunkt des Berichts werden die Auswirkungen der ersten Monate einer gesamtdeutschen „Forschungsförderung aus einer Hand“ und die sprunghaft steigenden Antragszahlen in den alten wie den neuen Bundesländern stehen.

Bundespräsident Dr. Richard von Weizsäcker, der Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg, Erwin Teufel, sowie der Präsident der Kultusministerkonferenz, Professor Dr. Manfred Erhardt, werden Grußworte sprechen. Den Festvortrag hält der Kölner Physiker Professor Dr. Gisbert Winnemisser zum Thema „Unsere kosmische Vergangenheit und Zukunft“.

#### Drei Triathlon-Trainer kommen aus Leipzig

(UZ-Korr.) Die Deutsche Triathlon Union hat im Osten der Bundesrepublik drei Honorartrainer anstellen können, die sich um die Nachwuchsförderung und die Leistungsgruppen kümmern sollen. Steffen

Gottler, Hans-Jörg Lange und Hans-Jörg Braß kommen aus Leipzig und sind vorerst für ein Jahr zum Teil haupt- und zum Teil nebenberuflich im Triathlionsport tätig.



Der große Wurf vom 3. Oktober.